



NMG, Ethik, Religion, Gemeinschaft für PS und Sek I

## Aus Ky wird Niels

20:03 Minuten

**Autorin** Isabelle Rohrer

**Zusammenfassung** Die 12-jährige Ky (Kyara) macht gerne Streiche, spielt Fussball und verbringt ihre Freizeit am liebsten mit Jungs. Doch Ky ist sehr unglücklich, dass sie in einem Mädchenkörper leben muss. Letzten Sommer brachte sie endlich den Mut auf, ihren Eltern zu sagen, dass sie ein Junge sein will. Gemeinsam mit Eltern, Lehrpersonen und Ärzten macht sie sich auf den Weg zu einem neuen Leben. Aus Ky wird Niels.

**Didaktik** Viele Transgender spüren bereits im Kindesalter, dass sie nicht im richtigen Körper geboren worden sind. Dies auszuhalten geht mit einer enormen Belastung einher. Wer bin ich? Was erwartet man von mir? Wie sollte ich sein? Mit diesen Fragen quälen sich Transgender durch den Alltag. Darüber zu sprechen fällt ihnen schwer und die Angst, nicht akzeptiert zu werden, ist gross. Das Thema Transsexualität ist in unserer Gesellschaft nach wie vor ein Tabu.

Identitätsbildung hat auf den Stufen PS und Sek I ihren festen Platz. Doch wie sieht es mit abweichenden Rollenbildern aus? Auch für diese muss in der Schule und im Unterricht Platz gemacht werden. Die Enttabuisierung von Transsexualität und das Aufzeigen von menschlicher Vielfalt muss vermittelt werden.

« Aus Ky wird Niels » ist ein äusserst feinfühler Film, der das Thema für die Lernenden nachvollziehbar macht. Für die Vertiefung, oder als Ergänzung, kann die Sendung von Radio SRF1 Doppelpunkt (3. Mai 2016) [«Transkinder – Wenn die Phase keine Phase ist»](#) beigezogen werden. In diesem Bericht wird ein Schweizer Transjunge portraitiert und Fachleute liefern Hintergrundinformationen.

**Zuordnung Lehrplan 21** Das Thema Transsexualität gehört zu den überfachlichen Kompetenzen:

- Soziale Kompetenzen (Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Vielfalt)
  - Umgang mit Vielfalt: Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen

**Lernziele** Die Lernenden...

1. wissen, was Transsexualität ist und begegnen Transgendern mit einer unvoreingenommenen Haltung.
2. setzen sich mit ihrer Identität auseinander (Selbst- und Fremdwahrnehmung) und leiten daraus die Herausforderungen für Transgender ab.
3. wissen, wann bei Transgendern mit hohem Leidensdruck Handlungsbedarf besteht und Hilfe beigezogen werden muss.
4. kennen mögliche Ängste, die Transgender vor einem Coming-out erleben.

5. wissen in groben Zügen, wie die emotionale und körperliche Veränderung von Transgendern erfolgt.
6. wissen, dass sie einen Transmenschen mit dem neuen Namen und dem neuen Geschlecht ansprechen müssen.

**Methodisches Vorgehen** Bevor die Unterrichtseinheit durchgeführt wird, empfiehlt es sich, den ganzen Film mit der Klasse anzuschauen. Später können ausgewählte Filmausschnitte mit den Unterrichtsvorschlägen kombiniert werden. Die Unterrichtseinheit orientiert sich sehr stark am Film.

- Links**
- [Transgender-Network Schweiz](#)
  - [Transkinder: Wenn die Phase keine Phase ist](#)

### Lektion 1 Was ist Transgender?

**Definitionen** Die Lernenden schauen sich den ersten Filmausschnitt (08:49-12:24) an. In dieser Sequenz stellt sich Ky ihrer Klasse vor.

Die Lehrperson kopiert die Aufgabe «Trans, was?» (→ Aufgaben, Seite 1) auf ein A3-Format und schneidet die Karten aus. Die Lernenden erhalten zu zweit ein Karten-Set und müssen die Fragen und Antworten richtig zusammenlegen.

Im Plenum werden die Definitionen vorgelesen und Verständnisfragen geklärt.

### Lektion 2 Identität

**Wer bin ich?** Die Lernenden schauen sich den zweiten Filmausschnitt (01:23-04:44) an. In dieser Sequenz erzählt Ky, wer sie ist und warum sie sich lange sehr schlecht gefühlt hat.

Mit seiner Identität befasst sich der Mensch zeitlebens. Gerade für Transgender ist die Frage nach dem «Wer bin ich?» zentral. Wichtig zu wissen und zu vermitteln ist: Transmenschen besitzen die gleiche Vielfalt an Charaktereigenschaften und Rollen, wie andere Menschen auch. Transgender haben keine spezifischen Hobbies, keine spezifischen Berufe, keine spezifischen Neigungen, etc. Einzig die Geschlechterfrage und -zugehörigkeit begleitet sie ein Leben lang.

In der Aufgabe «Wer bin ich?» (→ Aufgaben, Seiten 2 und 3) setzen sich die Lernenden mit Fragen nach ihrer Identität auseinander. Im ersten Teil betrachten die Lernenden sich selbst (Selbstwahrnehmung). Der zweite Teil wird von einer Mitschülerin oder einem Mitschüler ausgefüllt (Fremdwahrnehmung). Die Lehrperson achtet darauf, dass die Fremdwahrnehmung in einem geschützten und wertschätzenden Rahmen stattfindet. Die Lernenden sollen sich nicht gegenseitig diffamieren. Danach vergleichen die Lernenden ihre Selbstwahrnehmung mit der Fremdwahrnehmung. Die Lehrperson gibt den Lernenden Zeit, über folgende Fragen zu nachzudenken:

- Gibt es Überschneidungen?
- Bin ich überrascht?

- Möchte ich mich erklären?
- Möchte ich nachfragen?
- usw

**Leidensweg der Transgender**

Transgender haben einen hohen Leidensdruck in ihrem Alltag. Ihre gefühlte Geschlechterrolle steht im Konflikt mit ihrem biologischen Geschlecht und somit mit den gesellschaftlichen Erwartungen. Der Lückentext «Ab wann brauchen Transgender Hilfe?» (→ Aufgaben, Seite 4) zeigt den Lernenden auf, womit sich Transmenschen tagtäglich auseinandersetzen müssen. Das Arbeitsblatt kann als Einzelarbeit gelöst werden.

**Lektion 3 Wechsel des sozialen Geschlechts**

**Coming-out**

Die Lernenden schauen sich den dritten Filmausschnitt (04:45-08:10) an. In dieser Sequenz erzählt Ky von ihrem Coming-out und den Reaktionen ihrer Mitmenschen.

Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung zum Begriff «Coming-out».

Die Lernenden beantworten die Fragen zum Film (→ Aufgaben, Seite 5). Als Variante können die Fragen auch mündlich im Plenum beantwortet werden.

**Transition**

In groben Zügen erläutert die Lehrperson der Klasse, wie die Umwandlung (Transition) erfolgt.

Bevor Transmenschen in die Pubertät kommen, werden ihnen Pubertätsblocker verabreicht. Diese Medikamente sorgen dafür, dass die Pubertät (kein Bartwuchs, Brüste wachsen nicht, keine Menstruation. etc.) nicht stattfindet. In dieser Zeit können Kinder und Jugendliche sich vertieft mit ihrer neuen Identität auseinandersetzen. Später wird mit der Hormonbehandlung begonnen (Testosteron, Östrogen, etc.). Transmenschen können auch chirurgische Massnahmen einleiten und ihre Genitalien operieren lassen. Bei der Transition (Wechsel des sozialen Geschlechts) spielt der neue Name eine bedeutende Rolle. Es ist wichtig, dass das Umfeld den Transmenschen nur noch mit dem neuen Namen anspricht und das entsprechende Pronomen verwendet. Der neue Name kann amtlich registriert werden.

Die Lernenden schauen sich den vierten Filmausschnitt (14:45-19:40) an. Ky unterzieht sich nun einer medizinischen Behandlung und nennt sich von nun an Niels.

Klassengespräch (zur Förderung der Empathie):

- **Warum weint Niels und kann nicht mehr weitersprechen?**  
*Vielleicht hat er Angst vor den Reaktionen? Vielleicht ist er sensibel und die Erinnerungen an seine Vergangenheit überwältigen ihn? Vielleicht geht ihm die Frage zu nahe, weil er mittendrin in der Transition steckt?*
- **Wie reagieren die Mitschüler auf Niels und Sterres Coming-out?**

*Schüler 1: Er findet es gut, dass sie ihre Situation geschildert haben, denn so weiss man, was los ist. Ansonsten würden sie bestimmt gehänselt werden. Er findet es auch gut, dass Transsexualität in Holland erlaubt ist. Dies sei keine Selbstverständlichkeit.*

*Schüler 2: Er findet es gut, dass er jetzt darüber Bescheid weiss. In einer Woche wird er dies bestimmt wieder vergessen und es wird somit kein Thema mehr sein. Er nimmt die beiden so wahr, wie sie jetzt sind: als Junge und als Mädchen.*

- **Wie würdest du reagieren? Was wären deine Worte an Niels und Sterre?**
- **Wenn du ein Transkind in deiner Klasse hättest, wie würdest du dich verhalten? In der Pause? Im Sportunterricht? In der Freizeit?**
- **Welchen Namen würdest du dir geben? Welcher Name gefällt dir beim anderen Geschlecht?**